

Protokoll Arbeitsgruppe „Steuerungsgremium“ Lokales Seniorenkonzept am 21.09.2016

Thema: Vorbereitung der Bürgerwerkstatt

Datum: 21.09.2016 18.00 – 19.30 Uhr.
Ort: Vereinshaus in Lachen
Teilnehmer: Herr Plepla, LRA
Josef Diebolder, Bürgermeister
Johann Adelwarth, 2. Bgm
Pfarrer Metten
Peter Brader
Martha Hänslar
Hermine Stephan
Christa Link
Ruth Honold
Endres Gertrud
Angelika Riegg

Protokollführerin: Angelika Riegg

Bürgermeister Diebolder begrüßte alle Anwesenden sowie Herrn Plepla und übergibt ihm das Wort.

Herr Plepla erklärt, dass das heutige Treffen zur Vorbereitung der Bürgerwerkstatt am 10.10.2016 dient. Jeder Beteiligte des lokalen Seniorenkonzeptes hat per E-Mail eine schriftliche Zusammenfassung des Expertenworkshops vom 19.07.2016 erhalten. Dort wurden die zentralen Themen einer altersgerechten Quartiersentwicklung für die Gemeinde Lachen ausgearbeitet. Die Themen werden bei der Bürgerwerkstatt in 3 Tischrunden besprochen und sind wie folgt:

- 1. Tischrunde zum Themenfeld „Wohnen und Grundversorgung“**
Wohnprojekt für Jung und Alt,
mit den Tischpaten Annemarie Menhild-Mayer und Anton Kößler
- 2. Tischrunde zum Themenfeld „Ortsnahe Unterstützung und Pflege“**
Organisierte Nachbarschaftshilfe,
mit den Tischpaten Christa Link und Ruth Honold
- 3. Tischrunde zum Themenfeld „Beratung und soziale Netzwerke“**
verlässliche Beratungsstrukturen,
mit den Tischpaten Gertrud Endres und Ulrike Kretschmar

Diese 3 Themen sind die Hauptthemen, die Unterpunkte werden nach Bedarf mit den Bürgern diskutiert und besprochen. Die Bürger sollen so viel wie möglich mit einbezogen werden.

Veranstaltungsort der Bürgerwerkstatt: Saal im Gasthaus Lichtensteiger in Herbishofen.

Beginn: 18.30 Uhr es werden mit ca. 30-60 teilnehmenden Personen gerechnet

Ablauf der Bürgerwerkstatt:

- es werden 3 Tischinseln für je ein Themenfeld gestaltet und mit einer Nummer versehen(1-3), pro Tisch sollten max. 10 Bürger sitzen. Sollten es mehr Bürger sein, muss 1 Thema auf 2 Tische verteilt werden (d.h. für 1 Thema teilen sich die 2 Tischpaten auf 2 Tische auf). - jeder Bürger erhält zu Beginn eine Nummer (1-3) und wird dann dem dementsprechenden Tisch zugeteilt.
- Begrüßung durch 1. Bürgermeister Diebolder
- Einleitung durch Herrn Plepla (ca. 10-15min)
- Fr. Wennig (AfA) stellt den Bürgern die Thementische vor
- Bürger verteilen sich anschließend den Nummern nach an den jeweiligen Tischen
- die jeweiligen Tischpaten begrüßen die Bürger an den Tischen
- 1 Tischpate hat das Hauptthema vorbereitet und übernimmt die Gesprächsführung, der zweite Tischpate schreibt mit. Dabei sollte viel Zeit zur Diskussion geboten werden z.B. Grundsatzfragen stellen, nicht nur positives aufnehmen-gerne auch negatives, dazu wird die jeweilige Tischdecke mit Stichpunkten beschrieben (Dauer ca. 30min. pro Tisch).
- alle 3 Tische diskutieren dabei parallel zueinander. Die Bürger wechseln von Tisch zu Tisch bis sie alle Themen durch sind (nach Erfahrung von Hrn. Plepla wird die Diskussion bei der 3. Runde deutlich weniger). Herr Plepla und Fr. Wennig halten sich während der Tischrunden im Hintergrund.
- 30 min. PAUSE mit Snacks
- während der Pause werden die gesammelten Informationen auf Flipcharts und Plakate übertragen. Die beschriebenen Tischdecken und Plakate werden aufgehängt.
- nach der Pause stellen die Tischpaten ihre Ergebnisse im Plenum vor. Fr. Wennig hilft dabei themenbezogen.
- eine Teilnehmerliste geht durch, die Bürger können zusätzlich eintragen ob sie sich an bestimmten Arbeitsgruppen weiter am Projekt beteiligen möchten.
- Verabschiedung

Einladung zur Bürgerwerkstatt „Wohnen und Leben in Lachen“

Nach einiger Diskussion in der Runde, beschließen die Anwesenden, dass die Einladung an die Bürger als farbiges Beilagenblatt im Gemeindeblättle und eine kleine Variante davon auch im VG- Blatt erscheinen soll. Dabei soll auf der Einladung der Satz vermerkt werden „jetzt können wir mitentscheiden, wie wir im Alter wohnen möchten!“ Zusätzlich sollen die Vereinsvorstände eingeladen werden mit der Aufforderung, dass pro Verein 2 Teilnehmer gewünscht werden. Außerdem sollen in der gesamten Gemeinde Plakate aufgehängt werden die neugierig und aufmerksam

auf die „Bürgerwerkstatt“ machen. Alle Altersstufen sollen dabei angesprochen werden. Auch ist es wichtig, Bürger persönlich auf das Projekt anzusprechen und einzuladen. Laut Hr. Plepla sind Öffentlichkeitsarbeit und regelmäßige Presseberichte wichtige Faktoren für ein erfolgreiches Projektergebnis.

Herr Kustermann aus Wolfertschwenden soll informiert werden, regelmäßig und zum Projekt aufbauend Zeitungsberichte einzustellen (Vorankündigung zur Bürgerwerkstatt, dann Bericht nach Bürgerwerkstatt....).

Organisatorisches:

- die Steuerungsgruppe trifft sich um 18 Uhr im Gasthaus Lichtensteiger

Hr. Plepla bringt folgendes mit: Beamer, Laptop, Stellwände zum Pinnen, Tischdecken, Stifte, Tischnummern und Nummern für Bürger, Fotoapparat, Teilnehmerliste

die Gemeinde kümmert sich um: Flipcharts, Verpflegung, Pressearbeit eine Leinwand ist im Gasthaus Lichtensteiger vorhanden

Weitere Vorgehensweise/Nacharbeit:

Im November trifft sich die Steuerungsgruppe des Seniorenkonzeptes mit Fr. Wenng um die teilnehmenden Bürger in Arbeitsgruppen einzuteilen. Außerdem werden die nächsten Schritte besprochen und Arbeitsgruppensitzungen geplant.

Die Arbeitsgruppen treffen sich in regelmäßigen Abständen ca. alle 4 Wochen. Dabei werden die gesammelten Wünsche und Anregungen der Bürgerwerkstatt aufgenommen und „konkretes“ in Angriff genommen. Unterstützt werden die Arbeitsgruppen von der AfA. Regelmäßige Absprachen untereinander fördern das Projekt.

Zusätzlich soll ein Analyseverfahren über Interviews, Fragebögen etc. stattfinden. Impulse hierfür gibt die AfA, die Auswertungen müssen selbst übernommen werden. Wichtig ist, dass die Bürger immer über Ergebnisse oder Projekte informiert werden. Dafür ist das

Gemeindeblättle bestens geeignet und es wird überlegt ob generell ein farbiges Beiblatt als soziales Mitteilungsblatt beigelegt wird. Außerdem sollte auch die Homepage der Gemeinde Lachen stets aktuelle Informationen zum Seniorenkonzept beinhalten.

Herr Bürgermeister Diebold bedankt sich bei Herrn Plepla und allen Anwesenden für ihr Engagement.

21.09.2016